

"European Youth Parliament" **Münster 2015 - Regionales Auswahlverfahren**

Vom 09.04.15 bis 12.04.15 fand das 25. regionale Auswahlverfahren für das "European Youth Parliament" statt. Hierbei handelt es sich um eine Simulation der Arbeit des Europaparlaments. Es wurde von den Organisatoren aufgrund des historischen Hintergrundes die Stadt Münster ausgewählt (Westfälischer Friede 1648).

Als Delegierte der Europaschule Berufskolleg Niederberg nahmen Benjamin Tomkero (Klasse 13GYM) und ich, Phillip Czauderna (Klasse 14HH4), an der viertägigen Jugend-Parlamentsarbeit teil. Die Betreuung erfolgte durch unseren Politiklehrer Herrn Westerhoff.

Die Teilnehmer kamen aus den verschiedensten Bundesländern, sowie anderen europäischen Ländern, wie Frankreich, England, Finnland und Armenien.

Der Aufenthalt begann mit der Anreise am Donnerstag. Registrierung und Bezug der Schlafunterkünfte erfolgte in einer Schule um 11 Uhr. Anschließend wurden einige pädagogische Spiele mit Blick auf Gruppenbildung und Teamfähigkeit innerhalb gebildeter Gruppen (Komitees) veranstaltet.

Alle Ansagen erfolgten ausschließlich in englischer Sprache. Aus dem eigenen Unterricht bekannt war das Spiel "Zwei Wahrheiten, eine Lüge". Aufgabe des Spieles "Spiderman" war es, als Team durch ein großes, gespanntes, engmaschiges Netz zu gelangen, ohne die Fäden zu berühren. Im Nachhinein betrachtet war dies der ruhigste Tag.



Der zweite Tag begann mit einem gemeinsamen Frühstück in der Schulkantine.

Anschließend fanden sich die einzelnen Komitees zusammen für die wichtige "Committee work".

Zusammen mit den Fachbetreuern wurde zu verschiedenen Themen das inhaltliche Für und Wider diskutiert und anschließend in Form einer Resolution ausgearbeitet.

Unser Thema lautete: Motion For A Resolution By The Committee On Civil Liberties;Justice And Home Affairs.

Insgesamt dauerte die Arbeit ca. 8 Stunden, und da wir einen sehr knappen Zeitplan hatten, mussten unsere Pausen stark gekürzt werden, denn die Resolution sollte innerhalb der folgenden zwei Tage fertiggestellt sein.

Doch damit war der Tag noch lange nicht beendet. Ein Fußmarsch nach dem Abendessen führte uns zur Sparkassenakademie. Zwei Vorträge zum Thema „Frieden in Europa“ und „Die friedensstiftende Funktion der Europäischen Union (EU) in der Welt“.

Sehr spät abends erreichten wir wieder die Schule, die uns als Unterkunft diente. Dort arbeiteten einige Schüler (Delegierte) an Themen wie "Defence Speeches", "Attack Speeches" und "Attack Points".

Wir entschieden, später den Abend mit den neu gefundenen Freunden und Freundinnen auf der angesetzten Kennenlernparty zu verbringen.

Am nächsten Tag blieb noch Zeit, unsere Resolution um einige weitere sinnvolle Punkte zu ergänzen.

Nach dem Mittagessen ging es mit zwei „shuttle-buses“ zum Münsterschen Rathaus.



Die Session wurde mit einer Eröffnungsrede und dem Abspielen der europäischen Hymne („Ode an die Freude“ Beethoven) begonnen. Es folgten Reden von Fachleuten und EU-Politikern, die z. T. live aus Brüssel zugeschaltet waren.

Der Bürgermeister der Stadt Münster begrüßte die Anwesenden und wünschte der Konferenz einen guten Verlauf.

Der Ablauf sah vor, dass unser „Committee“ seine Resolution vortrug. Englisch war angesagt. Die Gegenreden fielen heftig aus. Unsere ergänzenden Einlassungen wurden abgeschmettert. Die Resolution wurde nicht angenommen. Eine bittere Enttäuschung!

Es war für alle die erste schwere Enttäuschung, welche aber durch das Einreden unserer Betreuer gelindert wurde. Nervös; aber zugleich glücklich gestimmt bereitete ich meine "Attack Speech" vor. Doch leider wurden zwei Sprecher anderer Komitees vorgezogen. Für mich war es eine riesige Enttäuschung, dass ich nach dem ganzen Aufwand nicht dran genommen wurde. Nach einem Vorschlag einer Betreuerin schrieb ich noch während der Rede des "Committee DEVE" (Defense and Development) eine weitere Rede gegen die Resolution der nächste Gruppe. Für diese hatte ich ungefähr 20 Min Zeit; eine große Belastung. Es lag daran, dass ich mich ausgerechnet mit dem Thema dieses Komitees nicht vertieft auseinandergesetzt hatte.

In der kurzen Kaffeepause verbrachte ich die Zeit wieder mit Benjamin und der französischen Delegation vor der Tür, wo wir über verschiedenste Themen sprachen und anschließend alle ganz ruhig in den Saal gingen. Ich vergaß komplett, dass ich nun meine Rede halten musste, was mir aufgrund der Müdigkeit, der Anspannung und Aufregung erst auf dem Podium bewusst wurde als ich in die Menge schaute. In diesem Moment wurden diese Symptome verstärkt, und die Angst zu Versagen kam noch dazu. Doch als die Rede in der vorgegebenen Zeit geschafft war, überstürzte es mich mit Glücksgefühlen und Erleichterung. Ich fand, es war ein einzigartiger Moment in meinem Leben, in einer Fremdsprache vor einem interessierten Publikum etwas vorzutragen.



Nach der ganzen Aufregung und der Erlebnisse des Tages gingen die einzelnen Komitees zum Essen. Der Abend schloss mit einer abendlichen Party ab. Für unsere „neu gefundene Gruppe“

dauerte der Abend etwas länger, weil uns klar war, dass wir uns für die nächste Zeit nicht mehr sehen würden. ;)

Das Fazit am nächsten Tag war, dass wir alle übermüdet waren und nicht sehr motiviert in den Diskussionstag starteten. Für Benjamin und mich war es zum Glück an diesem Tag eigentlich schon zu Ende, wodurch wir uns entspannter den Themen widmen konnten. Doch für die anderen Gruppen ging es erst richtig los und wir versuchten, die Diskussionen aufmerksam zu verfolgen.

In der letzten Pause an diesem Tag sah man nun allen Delegierten die Erleichterung in den Gesichtern an, endlich wieder in Ruhe schlafen zu können und in unserem Fall den letzten Ferientag zu genießen; aber auch die Enttäuschung, dass man die anderen wohl nicht mehr sehen würde.

Am Ende beschlossen wir mit einigen anderen Schülern aus Wiesbaden spontan einen gemeinsamen Urlaub im Sommer bei den Teilnehmern der französischen Delegation in Rennes (Frankreich).

Mit mehreren Abschlussreden der Jury, des Präsidenten und der Organisatoren ging die Veranstaltung mit der europäischen Hymne und dem Lied "Imagine" von John Lennon zu Ende. Dann hieß es noch eine Kleinigkeit zu essen, die Taschen und Koffer zu packen und die letzten gemeinsamen Minuten zu genießen.



Fazit:

Für uns war es eine aufregende Zeit mit vielen schönen Momenten und einigen neuen Freunden. Auch waren die verbesserten Englisch-Fähigkeiten in der folgenden Schulwoche deutlich zu bemerken.

Somit können wir es nur jedem empfehlen, diese Erfahrung selber einmal zu machen. Jetzt hoffen wir, dass wir im nächsten Schuljahr eine Schuldelegation zusammenstellen können und es erneut in die "Regionalen Auswahlprüfung" zu schaffen, um vielleicht an der landesweiten Auswahl teilnehmen zu können.

Phillip Czauderna (Klasse 14HH4)